

8. Juli 1938

Nr. 14

52. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik: Entomologischer Verein Hamburg-Altona.
Zur Erinnerung an Franz Richter, Chemnitz, gest. 4. April 1938. Chr. Lumma:
Entomologische Neuheiten aus Ostpreußen (Fortsetzung). Fritz Hoffmann:
Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III (Fortsetzung).

Entomologische Chronik.

Entomologischer Verein Hamburg-Altona.

(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche
Heimatsforschung zu Hamburg.)

Bericht über das Vereinsjahr 1935.

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen:

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: B. Z u k o w s k y | 1. Schriftführer: O. L a p l a c e |
| 2. Vorsitzender: T h. A l b e r s | 2. Schriftführer: G. F. M e y e r. |

Auch in diesem Jahre haben die Mitglieder des Vereins mit großem Eifer die faunistische Erforschung unseres Heimatgebietes fortgesetzt. Es wurde weiter an der Vervollständigung unseres lepidopterologischen Faunenverzeichnisses gearbeitet. Einige schwierige Artengruppen und ihre Formenkreise wurden beispielsweise in den Vorträgen von Schaefer über *Orrhodia vaccinii* und *ligula* und Albers über *Lasiocampa quercus* den Mitgliedern erläutert. In anderen Vorträgen berichteten G. F. Meyer über die Falterfauna an der Ostpforte des Allgäu und die Ereben seiner Spanien-Ausbeute, Z u k o w s k y über seine Sammelreise nach dem nordöstlichen Anatolien und Albers über Sammelergebnisse seines Sommeraufenthaltes im Schwarzwald.

Aus der heimatlichen Sammeltätigkeit der Mitglieder verdient eine eingehende Durchforschung des Salemer Moores bei Ratzeburg und der Umgebung von Mölln durch die Herren O. Meyer, Diehl, Evers, Warnecke und Albers Erwähnung. Es wurde dort *Anarta cordigera* in mehreren Exemplaren gefunden; außerdem *Fidonia limbaria* in ver-

schiedenen aberrativen Formen, *Lycaena minima*, *optilete* Kri. und *Agrotis stigmatica*. Herr Evers fing am 6. Juli 1935 im Altonaer Volkspark *Erastria venustula*. Es ist dies wieder eine Bestätigung dieser Art für unser Gebiet aus neuerer Zeit. Der erste Fund stammte von Sauber aus dem Jahre 1898 und wurde in der Haake gemacht, während Schaefer das Tier einmal bei Daersdorf im Juli 1927 geködert hat. Besonders erwähnenswert ist der Fund von *Acidalia emutaria* Hbn., die 1934 auf Sylt erbeutet und damit erstmalig für Deutschland festgestellt wurde. (Vgl. Diehl, IEZ., Guben, 1934/35, pag. 534.)

Daß gerade die Falter aus dem Hamburger Gebiet sehr stark zum Melanismus neigen, wurde aufs neue durch eine Zucht von *Arsilonche albovenosa* bestätigt, die von Herrn Thiele durchgeführt wurde und mehrere Exemplare ergab, die stark verdunkelt und mit schwärzlich gezeichneten Rippen versehen waren. H. Loibl

Zur Erinnerung an Franz Richter, Chemnitz, gest. 4. April 1938.

Hadena gemmea Tr.: Die Entwicklungsweise dieser schönen Eule war den Chemnitzer Sammlern bis gegen Ende der 1880er Jahre unbekannt geblieben. Man hatte wohl 1884 an den Flugplätzen von *gemmea* Raupen gefunden, in denen man die langgesuchte Raupe von *gemmea* glaubte gefunden zu haben, doch ergaben die Falter statt die erwarteten *gemmea* solche von *Charaeas graminis* L. (Nach Prof. Dr. Pabst: Großschuppenflügler der Umgebung von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte. X. Jahresber. der Naturwiss. Ges. zu Chemnitz, 1887.)

Die ersten Raupen von *gemmea* wurden 1887 von Werner, Chemnitz, gefunden, während es Franz Richter als erstem Sammler gelang, die *gemmea*-Falter aus dem Ei zu züchten.

Im Chemnitzer Kuchwald (Cottaweg) und im Zeisigwald wurden jährlich ein paar Dutzend Falter von *gemmea* an Baumstämmen und Pfählen, meist in Mannshöhe sitzend, gefunden, und zwar in der Nähe grasiger Fichtenschonungen, wo die Nahrungspflanzen dieser Art — *Aira caespitosa* L., Rasenschmiele, *Phleum pratense* L., Lieschgras — gedeihen. Richter trug nun in den Vormittagsstunden, in denen sich die Falter vom nächtlichen Fluge ausruhen, eine Anzahl der Falter ein, um zu versuchen, die Eiablage zu erzielen. Den in einem großen Einmachglas untergebrachten Faltern wurden Rasenstücke obiger Arten beigegeben. Nach dem Absterben der Falter, die bis dahin gefüttert wurden, untersuchte Richter das Gras, konnte aber von Eiern nichts entdecken, und doch mußten die Falter Eier abgesetzt haben, denn die Falter waren merklich abgemagert, insbesondere die ♀, und schon wollte Richter den Versuch als gescheitert betrachten, als er auf den Gedanken kam, die Grashalme auseinanderzuziehen, und siehe da, in den die Stengel umhüllenden Blattscheiden kamen die schmutzigweißen Eier, perlschnurartig aneinandergereiht, in stattlicher Menge zum Vorschein. In gleicher Weise konnte ich nach diesem Verfahren gute Eiablage erzielen. Doch nun zur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Loibl Hans

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 109-110](#)